

FORTBILDUNGSREIHE

BARRIEREN ABBAUEN, TEILHABE IN KUNST UND KULTUR ERMÖGLICHEN

Sensibilisierung und Arbeitspraxis zur rassismuskritischen und diversitätssensiblen Öffnung von Kultureinrichtungen

- **Neun Seminartage im Zeitraum Oktober 2022 bis März 2023**, sowie anschließende Gruppen-Intervisions- und Einzel-Supervisions-Angebote (Termindetails siehe unten)
- **Online-Informations-Angebot vorab** mit den Referent*innen im September 2022
- **Bewerbungen per Mail an:** diversity@forum-der-kulturen.de (weitere Infos siehe unten)
- **Bewerbungsschluss** für die **Teilnahme** an der Fortbildung: 30. September 2022

Noch immer machen Menschen in Deutschland Ausgrenzungs- oder Diskriminierungserfahrungen aufgrund ihres Aussehens, ihres Namens, ihrer Glaubensrichtung oder Herkunft. Ausgangspunkt für diese Form rassistischer Diskriminierung sind historisch aufgebaute Machtverhältnisse und Wissensbestände, die lange Zeit unreflektiert geblieben sind. Sowohl unsere Kulturkonzeption als auch unser Verständnis von Kunst werden dadurch verzerrt. Insofern sind Kulturinstitutionen maßgeblicher Teil dieses gesellschaftlichen Ungleichheitssystem.

Mit welchen konkreten Maßnahmen können wir in unserer Institution Barrieren abbauen und echte Teilhabe für Menschen ermöglichen, die Exklusion oder rassistische Diskriminierung erfahren?

Unter anderem dieser Fragestellung geht eine Fortbildungsreihe nach, die im Oktober 2022 startet. Mit einem starken Praxisbezug vermittelt diese Fortbildung Möglichkeiten zur Öffnung von Kulturinstitutionen. Sie zielt darauf ab, dominante Machtverhältnisse und die damit einhergehenden Denk- und Verhaltensmuster im Kulturbetrieb aufzubrechen. Teilnehmenden ermöglicht sie, Inhalte, Abläufe, Routinen und Strukturen in ihrer Einrichtung zu beleuchten und einer Veränderung zugänglich zu machen. Dafür durchlaufen sie in einem ersten Schritt ein Praxislabor, in dem die Teilnehmenden ihre Institution rassismuskritisch analysieren. Ziel dabei ist, Denken und Handeln zu erkennen und thematisieren zu können. In fünf aufeinander aufbauenden Modulen werden erste Handlungsschritte entwickelt und erprobt.

Inhalte der Fortbildung:

- Rassismus, ein Ungleichheitssystem: Entwicklung, Formen und Auswirkungen
- Internalisierter Rassismus
- Privilegien und Kritisches Weißsein
- Institutioneller Rassismus in der Kulturlandschaft
- Praxislabor I: Rassismuskritische Analyse meiner Institution
- Praxislabor II: Rassismuskritische Öffnungsschritte in meiner Institution
- Reflexion und Coaching der Praxisprojekte
- Finalisierung der Projekte und Follow-Up-Planung
- Inputs durch Gastreferent*innen zu Klassismus, Inklusion und Antiziganismus

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an **weiße Mitarbeitende in Kulturinstitutionen**, auch freischaffend oder ehrenamtlich. Die Anstellung in oder Anbindung an eine Kulturinstitution ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung, da deren zentraler Bestandteil die Umsetzung von Maßnahmen in einer Kulturinstitution ist. Bei Mitarbeitenden einer Institution mit mehr als 20 Menschen empfehlen wir die Teilnahme als Tandem.

Referent*innen:



Melanelle B. C. Hémêfa

examierte Historikerin und Sprachwissenschaftlerin, Promovendin, Referentin für Empowerment und Anti-Rassismus, Moderatorin, Poetess, Autorin
contact@melanelle.com



Andreas Kern

Coach, Supervisor und Trainer für rassismuskritische Organisationsentwicklung, seit 2005 in der europäischen Erwachsenenbildung und Kulturvermittlung
www.andreas-kern.coach



Goška Soluch

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin, Prozessbegleiterin sowie langjährige Dozentin für Diversität und rassismuskritische Bildung
www.goska-soluch.de

Termine:

- **Modul 1:** 13. und 14. Oktober 2022
- **Modul 2:** 24. und 25. November 2022
- **Modul 3:** 12. und 13. Januar 2023
- **Modul 4:** 23. Februar 2023 (online über ZOOM)
- **Modul 5:** 30. und 31 März 2023

jeweils ganztägig

Die Weiterbildung umfasst **neun ganze Seminartage**, davon finden acht in Präsenz und einer online statt. Hinzu kommen zehn Stunden selbstorganisierte Intervisionsitzungen in Kleingruppen. Nach Abschluss der Fortbildung können alle Teilnehmenden eine Stunde Einzelsupervision bei den Referent*innen in Anspruch nehmen.

Allen teilnehmenden Organisationen steht zudem eine **Einführung in den Themenkomplex Sensibilisierung und Arbeitspraxis zur rassismuskritischen und diversitätssensiblen Öffnung von Kultureinrichtungen** zu. Zwei Referent*innen führen den ganztägigen Workshop in der teilnehmenden Einrichtung durch – die Termine werden **bedarfsgerecht und zeitlich flexibel gestaltet**.

Digitale Vorab-Informationsveranstaltung für Interessierte (via ZOOM):

15. September 2022, 18.30 Uhr

<https://us02web.zoom.us/j/6612442901?pwd=ZFB5a3VLbzR6Q00vYzBkTzBITS9hUT09>

Fortbildungsort:

K³ Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe
Alter Schlachthof 33, 76131 Karlsruhe

Kosten:

- **750 Euro** als Richtwert für Menschen mit Festanstellung in einer Kulturinstitution
- VB – Verhandlungsbasis für Freischaffende und Ehrenamtliche
- inklusive Verpflegung bei den Präsenzterminen

Melden Sie sich gerne bei uns – wir machen Ihre Teilnahme möglich.

Bewerbung:

Bitte senden Sie bis zum **30. September 2022** ein kurzes Motivationsschreiben an:
diversity@forum-der-kulturen.de.

Das Motivationsschreiben sollte nicht mehr als 5 Sätze beinhalten und kann auch kreativ (per **WhatsApp-Sprachnachricht** an **0174/6414984**) gelöst werden. Eine Rückmeldung bezüglich Ihrer Teilnahme bekommen Sie am 5. Oktober 2022. Wir empfehlen die vorherige Teilnahme am digitalen Informationstermin.

Alle **Absolvent*innen** der Fortbildung erhalten einen **Ausbildungsvertrag** und ein **Zertifikat**.

Rückfragen und weitere Informationen:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Anna Lampert
anna.lampert@forum-der-kulturen.de
Tel. 0174/6414984

www.forum-der-kulturen.de/diversitaet-als-aufgabe



Die Fortbildung wird ergänzend zum Landesprogramm *Diversität als Aufgabe* angeboten, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg beauftragt wird. *Barrieren abbauen, Teilhabe und Empowerment ermöglichen* wird gefördert durch das Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg.